

# UniReport



## **Anhang I für den Studienanteil Mathematik im Studiengang Lehramt an Grundschulen (L1) vom 11. Juni 2018 zur Studien- und Prüfungsordnung Lehramt der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main vom 18.07.2016 (SPoL)**

***Genehmigt vom Präsidium am 24. Juli 2018, genehmigt durch die Hessische Lehrkräfteakademie im Auftrag des Hessischen Kultusministeriums am 11. Juli 2018***

Für das Studium des Studienanteils Mathematik im Studiengang Lehramt an Grundschulen hat der Fachbereich Informatik und Mathematik am 11. Juni 2018 im Einvernehmen mit der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung am 9. April 2018 folgende Regelungen beschlossen. Das Präsidium der Johann Wolfgang Goethe-Universität hat diese gemäß § 37 Abs. 5 Hessisches Hochschulgesetz am 24. Juli 2018 die Hessische Lehrkräfteakademie im Auftrag des Hessischen Kultusministeriums gemäß § 16 Hessisches Lehrerbildungsgesetz, § 20 Abs. 1 Durchführungsverordnung zum Hessischen Lehrerbildungsgesetzes am 11. Juli 2018 genehmigt. Sie werden hiermit bekannt gemacht.

### **1. Spezifische Zielsetzungen des Studienanteils (§ 3 SPoL)**

Der Studienanteil Mathematik im Studiengang Lehramt an Grundschulen im Fachbereich Informatik und Mathematik am Institut für Didaktik der Mathematik und der Informatik besteht aus fachwissenschaftlichen sowie fachdidaktischen Anteilen. Im dritten Studienjahr bestehen innerhalb des Moduls inhaltliche Wahlmöglichkeiten.

Die fachwissenschaftliche Ausbildung wird im Wesentlichen verschränkt mit der fachdidaktischen Ausbildung angeboten. Sie umfasst die zentralen Themengebiete Arithmetik, Geometrie, Stochastik und Grundlagen der Elementaren Mathematik.

Der fachdidaktische Anteil umfasst jahrgangs- und stoffübergreifende mathematikdidaktische Themengebiete, jahrgangsbezogene didaktisch-methodische Konzepte, unterrichtsstoffbezogene Inhalte und unterrichtserforschende Zugänge. Relevante Themenbereiche für die Gestaltung von mathematischen Lehr- und Lernprozessen im Mathematikunterricht der Grundschule wie Diagnose, Fördern, Digitalisierung und Heterogenität werden im Studienanteil Mathematik außerdem thematisiert. Im dritten Modul können die Studierenden unterschiedliche Schwerpunkte setzen und jeweils vertiefende Kenntnisse erwerben.

Begleitend zum Erwerb fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse werden charakteristische Arbeitsweisen und Denkformen der Mathematik eingeübt, welche auch allgemeinen Bildungswert besitzen.

Besonderen Stellenwert im Studienanteil Mathematik hat die empirische Unterrichtsforschung. Entsprechend ist das Forschende Lernen ein durchgängiges Studienprinzip.

## **2. Studienbeginn, Zugangsvoraussetzungen, studienanteilsspezifische Kenntnisse und Fähigkeiten**

### **2.1 Studienbeginn (§ 6 SPoL)**

Das Studium kann zum Winter- und zum Sommersemester aufgenommen werden. Bei Studienbeginn im Sommersemester steht ein Lehrangebot im Studienanteil jedoch [unter Umständen] nicht bereit. Die Studienfachberatung Mathematik und die Studienberatung der ABL informieren über alternativ zu belegende Lehrangebote.

### **2.2 Zugangsvoraussetzungen zum Studienanteil (§ 7 SPoL)**

Es bestehen keine spezifischen Zugangsvoraussetzungen zum Studienanteil Mathematik.

### **2.3 Studienanteilsspezifische Kenntnisse und Fähigkeiten**

Für das Studium sind mathematische Kenntnisse der Mittelstufe sinnvoll.

## **3. Umfang und Struktur des Studiums (§ 4 SPoL)**

### **3.1 Festlegungen zum Studienverlauf**

Es gilt folgende obligatorische Teilnahme- bzw. Zugangsvoraussetzung (vgl. Modulbeschreibungen):

- Voraussetzung für das Vertiefungsmodul LIM-V ist das Modul LIM-G2.

Es wird empfohlen das Modul LIM-G1 vor dem Modul LIM-G2 abzuschließen.

### **3.2 Modulübersicht und Studienverlaufsplan**

Der Studienanteil beinhaltet vier Module: Die Pflichtmodule LIM-G1 (10 CP), LIM-G2 (10 CP) und LIM-V (12 CP) und das Modul Schulpraktische Studien (14 CP). Es werden die drei Pflichtmodule studiert. Das Modul Schulpraktische Studien kann im Studienanteil belegt werden

Die Tabelle gibt einen Überblick über die Module und es wird ein Vorschlag zur Organisation des Studiums in der Regelstudienzeit unter Berücksichtigung der Gesamtbelastung und der Praxisphasen bei Studienbeginn im Wintersemester gemacht.

CP pro Semester / FD-Anteil

Nr. P/WP	Modulbezeichnung	Lehrveranstaltung	SWS	LV- Art	1	2	3	4	5	6	FD		
L1M-G1 P	Grundlagen der Arithmetik und Geometrie und deren Didaktik	L1N-G1-A	2	V	3						1		
		L1M-G1-A	2	Ü	2						1		
		L1M-G1-G	2	V		2					1		
		L1M-G1-G	1	Ü		2					1		
		Modulprüfung				1					1		
L1M-G2 P	Grundlagen der Arithmetik und Geometrie und deren Didaktik	L1M-G2-EM	2	V			3				1		
		L1M-G2-EM	2	Ü			2				1		
		L1M-G2-S	2	V				2			1		
		L1M-G2-S	1	Ü				2			1		
		Modulprüfung						1			1		
L1M-SP	Schulpraktische Studien	Vorbereitungsveranstaltung	2	S				3			(3)		
		Schulpraktikum		PR				8			(8)		
		Nachbereitungsveranstaltung	2	S					3		(3)		
L1M-V P	Vertiefungsmodul	L1M-V-A	2	S/BL					3		3		
		L1M-V-B	2	S/BL					3		1		
		L1M-V-C	4	S/BL						6	4		
			SWS	CP									
			$\Sigma$		22	32	5	5	5	5	6	6	18

## **4. Besondere Lehr- und Lernformen, weitere Prüfungsformen**

### **4.1 Besondere Lehr- und Lernformen (§ 12 Abs. 2 SPoL)**

Blended-Learning-Veranstaltung: Erarbeitung wissenschaftlicher Erkenntnisse oder aktueller Problemstellungen mit wissenschaftlichen Methoden in Face-to-Face- und Online-Lehr-Lernszenarien.

### **4.2 Besondere Prüfungsformen (§ 28 Abs. 4 i. V. m. § 35 SPoL)**

(Schüler\*innen-/Unterrichts-)Experiment: Beinhaltet die Entwicklung mathematischer Lehr-Lern-Einheiten, deren Erprobung zusammen mit Kindern sowie die Analyse der dokumentierten Lernprozesse mit Hilfe geeigneter wissenschaftlicher Methoden.

Multimediale Ausarbeitungen: beinhalten Arbeitsprodukte in unterschiedlichen medialen Formaten, d.h. digital präsentierte Texte z.B. Wikis und Blog-Eintragen, Videos z.B. Erklärvideos, Podcasts usw.

## **5. Festlegungen zur Ersten Staatsprüfung (§ 45 SPoL)**

Die Studierenden bringen gemäß § 29 Abs. 4 HLbG die Ergebnisse aus zwei Modulprüfungen der folgenden Module in die Gesamtnote der Ersten Staatsprüfung ein: Eines der Module muss LIM-G1 oder LIM-G2 sein, als zweites Modul muss LIM-V eingebracht werden.

## **6. Promotion**

Das wissenschaftliche Studium kann nach bestandener Erster Staatsprüfung im Fachbereich 12 Informatik und Mathematik mit dem Ziel der Promotion zum Dr. rer. nat. fortgesetzt werden; mögliches Promotionsfach ist

Didaktik der Mathematik. Es gilt die Promotionsordnung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fachbereiche der Goethe-Universität in der jeweils gültigen Fassung.

## **7. Inkrafttreten und Übergangsregelung (§ 47 SPoL)**

Die Ordnung tritt ab dem Wintersemester 2018/19 in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden. Studierende, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2018/19 aufgenommen haben, werden Studien- und Prüfungsleistungen auf diese Ordnung angerechnet. Dabei gelten folgende Bestimmungen: Module, die bereits abgeschlossen wurden, werden anerkannt. Module, die vor dem Wintersemester 2018/19 begonnen wurden, können innerhalb eines Jahres im Rahmen der vorhergehenden Ordnung abgeschlossen werden. Module, die ab Wintersemester 2018/19 neu begonnen werden, müssen nach der neuen Ordnung absolviert werden.

Frankfurt am Main, den 07.08.2018

**Prof. Dr. Holger Horz**

Geschäftsführender Direktor der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung

Frankfurt am Main, den 10.08.2018

**Prof. Dr. Andreas Bernig**

Dekan des Fachbereichs Informatik und Mathematik

## Anlagen:

### a. Modulbeschreibungen

L1M-G1	Grundlagen der Arithmetik und Geometrie und deren Didaktik	Pflichtmodul	10 CP (insg.) = 300 h / davon 5 CP FD		7 SWS
			Kontaktstudium 7 SWS / 80 h	Selbststudium 220 h	
<b>Inhalte</b>					
<p>Arithmetik und Diagnose (L1M-G1-A)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mathematikdidaktische Prinzipien (Konzepte) zur grundsätzlichen Gestaltung des Mathematikunterrichts (EIS-Prinzip, operatives Prinzip, entdeckendes Lernen, ...)</li> <li>○ Konzepte des Differenzierens im Bereich mathematischen Lernens im Kontext von Inklusion</li> <li>○ Diagnose- und Supportsysteme im Bereich mathematischen Lernens</li> <li>○ Prozesskompetenzen: Interaktion (Kommunikation) in mathematischen Lehr- und Lernprozessen, Darstellen</li> <li>○ Mathematische Frühförderung, Übergänge vom Kindergarten in die Grundschule</li> <li>○ Natürliche Zahlen: Zahlbegriffsentwicklung, Stellenwertsysteme, Zählen als elementare mathematische Kompetenz, Vorstellungen über natürliche Zahlen</li> <li>○ arithmetische Strukturen in <math>\mathbb{N}</math>: Einführung in die vier Grundrechenarten, Halbschriftliches Rechnen, Schriftliche Rechenverfahren (Algorithmus als fundamentale Idee)</li> <li>○ Muster und Strukturen, Beweistechnik: vollständige Induktion</li> <li>○ Einführung in die empirische Unterrichtsforschung</li> </ul> <p>Math. Lehr-Lern-Prozesse im Bereich der Geometrie, Größen und Messen sowie des Sachrechnens (L1M-G1-G)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ebene Geometrie: Ebene Figuren und ihre Eigenschaften, geometrische Grundbegriffe (z.B. parallel und senkrecht), Entwicklung geometrischen Denkens</li> <li>○ Raumgeometrie: räumliche Figuren und ihre Eigenschaften, Darstellung räumlicher Figuren (Projektionen)</li> <li>○ Größen und Messen: Aufbau von Vorstellungen am Beispiel der Größen Länge, Flächeninhalt, Zeit, Masse, Geld</li> <li>○ Sachrechnen, Prozesskompetenz: Modellieren</li> <li>○ Prozesskompetenzen: Argumentation in mathematischen Lehr- und Lernprozessen</li> </ul>					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
<p>Die Studierenden erwerben umfassende Grundlagenkenntnisse im Bereich der</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fachwissenschaft Arithmetik und Geometrie;</li> <li>○ Fachdidaktik Arithmetik, Geometrie, Größen und Messen, Sachrechnen;</li> <li>○ Diagnose und Förderung mathematischer Kenntnisse und Fähigkeiten.</li> </ul> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ die mathematischen Unterrichtsprozesse aus der vorschulischen Erziehung und dem Grundschulunterricht hinsichtlich ihrer mathematischen Inhalte und ihrer mathematikdidaktischen Dimensionen zu analysieren;</li> <li>○ Konzepte des Differenzierens im Bereich mathematischen Lernens zu entwickeln und zu beschreiben;</li> <li>○ für den Mathematikunterricht relevante Diagnose- und Supportsysteme zu benennen;</li> <li>○ unterrichtliche Interaktionen im Hinblick auf mathematische Lernprozesse zu analysieren.</li> </ul>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Keine					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
Keine					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			L1 / FB 12		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			Keine		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			L1M-G1-A: Wintersemester;		L1M-G1-G:
			Sommersemester		
<b>Dauer des Moduls</b>			Zwei Semester		
<b>Modulbeauftragte / Modulbeauftragter</b>			Bekanntgabe auf der Homepage des Fachbereichs		
<b>Studiennachweise / ggf. als Prüfungsvorleistungen</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>			Regelmäßige und aktive Teilnahme in den Übungen		
<b>Leistungsnachweise</b>			Keine		
<b>Lehr- / Lernformen</b>			Vorlesung / Übungen		
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>			Deutsch		

<b>Modulprüfung</b>	<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>								
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>	Klausur (90 Minuten)								
<b>kumulative Modulprüfung bestehend aus:</b>	Keine								
<b>Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:</b>	Keine								
	LV-Form	SWS	CP	Semester					
				1	2	3	4	5	6
L1M-G1-A	V	2	3	X					
L1M-G1-A	Ü	2	2	X					
L1M-G1-G	V	2	2		X				
L1M-G1-G	Ü	1	2		X				
Modulprüfung			1		X				
Summe		7	10						

<b>L1M-G2</b>	<b>Grundlagen der Stochastik und Elementaren Mathematik und deren Didaktik</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>10 CP (insg.) = 300 h / davon 5 CP FD</b>		<b>7 SWS</b>
			<b>Kontaktstudium</b> 7 SWS / 80 h	<b>Selbststudium</b> 220 h	
<b>Inhalte</b>					
<p>Grundlagen der Elementarmathematik einschl. didaktischer Perspektiven (L1M-G2-EM)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Behandlung von strukturmathematischen Themen am Beispiel der Geometrie (Symmetrie, Bandornamente und Parkette)</li> <li>○ Räumliches Denken</li> <li>○ Zahlentheorie: Teilbarkeit, Primzahlen, Kongruenzen, direktes Beweisen</li> <li>○ Zahlbereichserweiterung: arithmetische Strukturen in den ganzen und rationalen Zahlen, Bruchzahlvorstellung und Bruchrechnung</li> <li>○ mathematikdidaktische Konzepte für die Bereiche Raumvorstellung, Zahlentheorie, Zahlbereichserweiterung und Übergang von der Grundschule zu weiterführenden Schulen</li> <li>○ Elemente empirischer Unterrichtsforschung</li> <li>○ mathematische Konzeptentwicklung, Begriffsbildung</li> </ul> <p>Stochastische Lehr-Lern-Prozesse und Problemlösen (L1M-G2-S)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Erste Zugänge zum Wahrscheinlichkeitsbegriff und zur Statistik</li> <li>○ Elementare Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitstheorie</li> <li>○ mathematikdidaktische Konzept für den Bereich der Stochastik</li> <li>○ Grundzüge der deskriptiven Statistik</li> <li>○ Digitale Medien im mathematischen Lernprozess</li> <li>○ Problemlösen und Problemlöseprozesse</li> </ul>					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
<p>Die Studierenden erwerben umfassende Grundlagenkenntnisse im Bereich der</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fachwissenschaft Stochastik und Grundlagen der Elementaren Mathematik;</li> <li>○ Fachdidaktik Stochastik, Zahlbereichserweiterung;</li> <li>○ Mathematische Konzeptentwicklung, Begriffsbildung;</li> <li>○ Nutzung von Digitalen Medien in mathematischen Lernprozessen der Grundschule.</li> </ul> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ mathematische Sachverhalte adäquat multimodal darzustellen;</li> <li>○ fachdidaktische und fachliche Konzepte und empirische Befunde mathematikbezogener Lehr-Lern-Forschung nutzen, um individuelle, heterogene Vorstellungen und Denkwege von und bei Schüler*innen zu beobachten, zu begleiten und zu analysieren;</li> <li>○ Konzepte des Differenzierens im Bereich stochastischen Lernens zu beschreiben;</li> <li>○ Grundzüge mathematischen Denkens zu beschreiben.</li> </ul>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Keine					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
Modul L1M-G1					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			L1 / Fb 12		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studien-gänge</b>			Keine		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			L1M-G2-EM: Wintersemester; L1M-G2-S: Sommersemester		
<b>Dauer des Moduls</b>			Zwei Semester		
<b>Modulbeauftragte / Modulbeauftragter</b>			Bekanntgabe auf der Homepage des Fachbereichs		
<b>Studiennachweise / ggf. als Prüfungsvorleistungen</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>			Regelmäßige und aktive Teilnahme in den Übungen		
<b>Leistungsnachweise</b>			Keine		

<b>Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung / Übungen								
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>	Deutsch								
<b>Modulprüfung</b>	<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>								
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>	Klausur (90 Minuten)								
<b>kumulative Modulprüfung bestehend aus:</b>	Keine								
<b>Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:</b>	Keine								
	LV-Form	SWS	CP	Semester					
				1	2	3	4	5	6
L1M-G2-EM	V	2	3			X			
L1M-G2-EM	Ü	2	2			X			
L1M-G2-S	V	2	2				X		
L1M-G2-S	Ü	1	2				X		
Modulprüfung			1				X		
Summe		7	10						

<b>L1M-V</b>	<b>Vertiefungsmodul</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h / davon 8 CP FD</b>		<b>8 SWS</b>
			<b>Kontaktstudium 8 SWS / 120 h</b>	<b>Selbststudium 240 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
<p>L1M-V-A</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o Ausgewählte Themen mit unterrichtspraktischem Bezug</li> </ul> <p>L1M-V-B</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o Ausgewählte Themen mit fachwissenschaftlichem Schwerpunkt.</li> </ul> <p>Die Auswahl der Themen in L1M-V-A und L1M-V-B findet jeweils unter Berücksichtigung der aktuellen schulpraktischen, fachwissenschaftlichen und mathematikdidaktischen Diskussion statt.</p> <p>L1M-V-C</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o Ausgewählte Themen der Mathematikdidaktik in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Unterrichtsforschung,</li> <li>o Diagnose,</li> <li>o Neue Medien,</li> <li>o Heterogenität,</li> <li>o u.a.</li> </ul> </li> </ul> <p>Die Auswahl findet jeweils unter Berücksichtigung der aktuellen mathematikdidaktischen Diskussion statt.</p>					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
<p>Die Studierenden erwerben folgende Kompetenzen, auf der Basis ausgewählter mathematikdidaktischer, fachwissenschaftlicher und schulpraktischer Themenschwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o Lehr- und Lernprozesse in heterogenen und inklusiven Lerngruppen zu planen, durchzuführen und zu analysieren;</li> <li>o Mathematische Denkentwicklung von Kindern in verschiedenen Inhaltsfeldern zu kennen und für die Gestaltung von mathematischen Lehr- und Lernprozessen zu nutzen;</li> <li>o Vertiefte Auseinandersetzungen mit mathematischen Inhalte für die Gestaltung von mathematischen Lehr- und Lernprozessen zu nutzen;</li> <li>o Aktuelle Forschungsergebnisse aus der mathematikdidaktischen Unterrichtsforschung zu kennen und für die Gestaltung von mathematischen Lehr- und Lernprozessen zu nutzen;</li> <li>o theoriebasierte Perspektiven auf mathematische Lernprozesse im Sinne forschenden Lernens einnehmen.</li> </ul>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Modul L1M-G2					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
Keine					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			L1 / FB 12		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			Keine		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Jedes Semester		
<b>Dauer des Moduls</b>			Zwei Semester		
<b>Modulbeauftragte / Modulbeauftragter</b>			Bekanntgabe auf der Homepage des Fachbereichs		
<b>Studiennachweise / ggf. als Prüfungsvorleistungen</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>			Regelmäßige und aktive Teilnahme in allen Veranstaltungen		
<b>Leistungsnachweise</b>			Keine		
<b>Lehr- / Lernformen</b>			Seminar, Blended Learning		
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>			Deutsch		



Modulprüfung		Form / Dauer / ggf. Inhalt							
Modulabschlussprüfung bestehend aus:		./.							
kumulative Modulprüfung bestehend aus:		L1M-V-A oder L1M-V-B: Referat und sonstige vortragsartige Prüfungsleistungen mit schriftlicher Ausarbeitung oder (Schüler*innen/Unterrichts-) Experiment mit schriftlicher Ausarbeitung oder Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Aufsichtsarbeiten oder Hausarbeiten und sonstige schriftliche Ausarbeitungen oder multimediale Ausarbeitungen oder digitales Portfolio oder Projektarbeit L1M-V-C: Referat und sonstige vortragsartige Prüfungsleistungen mit schriftlicher Ausarbeitung oder (Schüler*innen/Unterrichts-) Experiment mit schriftlicher Ausarbeitung oder Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Aufsichtsarbeiten oder Hausarbeiten und sonstige schriftliche Ausarbeitungen oder multimediale Ausarbeitungen oder digitales Portfolio oder Projektarbeit							
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:		arithmetische Mittel der Ergebnisse in den Moduleilprüfungen							
	LV-Form	SWS	CP	Semester					
				1	2	3	4	5	6
L1M-V-A	S / BL	2	3					X	
L1M-V-B	S / BL	2	3					X	
L1M-V-C	S / BL	4	6						X
Summe		8	12						

L1M-SP	Schulpraktische Studien	Wahlpflichtmodul	14 CP FD = 420 h		4 SWS
			Kontaktstudium 4 SWS + 100 h Schulzeit = 160 h	Selbststudium 260 h	
<b>Inhalte</b>					
<p>Im Rahmen dieses Moduls sammeln die Studierenden Erfahrungen im Berufsfeld Schule und reflektieren diese unter wissenschaftlicher Anleitung. Die Schulpraktischen Studien verknüpfen bildungswissenschaftliche Studieninhalte mit der schulischen Praxis und unterstützen Studierende in der Erprobung des eigenen Unterrichtshandelns in exemplarischen Lehr- und Lernarrangements. Neben der Herstellung des Berufsfeldbezugs wird ein Selbstreflexionsprozess der Studierenden über die persönliche Eignung für das angestrebte Berufsfeld initiiert. In der vorbereitenden Seminarveranstaltung werden differenzierte Fragestellungen zur Erkundung des Lernorts Schule, zur Analyse von Lernprozessen und zur Konzeption von Unterricht erarbeitet. Die Lehrenden unterstützen die Studierenden dabei, anhand von Hospitationen und eigenen Unterrichtsversuchen eine professionelle Perspektive auf die Rolle als Lehrerin bzw. Lehrer zu entwickeln. Sie beraten die Studierenden nach den Unterrichtsbesuchen und fördern den Aufbau von Kompetenzen, die für den Lehrberuf von Relevanz sind. Die Nachbereitungsveranstaltung dient der Auswertung und Reflexion des Berufsfelds Schule in Verbindung mit dem eigenen Handeln als Lehrkraft. Die Dokumentation und Analyse derselben erfolgt in Form des Praktikumsberichts, der spätestens am Ende des Nachbereitungsemesters abgegeben wird.</p>					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
<p>Die Absolventinnen und Absolventen dieses Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ kennen Verfahren zur Beobachtung und Analyse von Unterrichts- und Lernprozessen, können sie anwenden;</li> <li>○ kennen verschiedene Unterrichtsformen und können ihre Voraussetzungen einschätzen und in ihren Stärken und Schwächen bewerten;</li> <li>○ können individuelle Lernentwicklungen von Schülerinnen und Schüler nachvollziehen und beschreiben, dabei die Heterogenität von Lerngruppen als Ausgangsbedingung schulischer Bildungsprozesse erkennen und akzeptieren;</li> <li>○ können Lernarrangements unter besonderer Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler*innen planen, erproben und auswerten;</li> <li>○ können eigenes Handeln und Deuten methodisch kontrolliert reflektieren und dabei widersprüchliche Anforderungen an das pädagogische Handeln erkennen und analysieren;</li> <li>○ kennen die Möglichkeiten von kollegialer Beratung und sind in der Lage sie exemplarisch anzuwenden;</li> <li>○ können den gesellschaftlichen Kontext der Einrichtungen von Bildung und Ausbildung in ihren personellen Zusammensetzungen und Hierarchien, sowie in ihren alltäglichen organisatorischen Abläufen analysieren und dokumentieren.</li> </ul>					

<b>Hinweis zur studien- und prüfungsrechtlichen Einordnung des Moduls</b>										
Das Modul SPS unterliegt den Regelungen der Ordnung für Schulpraktische Studien in den Lehramtsstudiengängen an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main (Praktikumsordnung) vom 13. April 2005. Es gelten insbesondere die - von SPoL abweichenden - Regelungen zum Nichtbestehen des Moduls bzw. zur Wiederholbarkeit										
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>										
Nachweis über das Orientierungspraktikum (§ 15 Abs.1 HLbG; § 21 Abs.6 HLbGDV). Modulintern: TN aus der Vorbereitungsveranstaltung ist Voraussetzung für Schulpraktikum. LN im Schulpraktikum ist Voraussetzung für Nachbereitungsveranstaltung.										
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>										
Keine										
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>				L1 / FB 12						
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>				Keine						
<b>Häufigkeit des Angebots</b>				i.d.R. jedes Semester						
<b>Dauer des Moduls</b>				Zwei Semester						
<b>Modulbeauftragte / Modulbeauftragter</b>				Bekanntgabe auf der Homepage						
<b>Studiennachweise/ ggf. als Prüfungsvorleistungen</b>										
<b>Teilnahmenachweise</b>				Vor- und Nachbereitungsveranstaltung						
<b>Leistungsnachweise</b>				Schulpraktikum						
<b>Lehr- / Lernformen</b>				Seminar, Blockpraktikum						
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>				Deutsch						
<b>Modulprüfung</b>				<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>						
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>				Praktikumsbericht oder Portfolio						
<b>kumulative Modulprüfung bestehend aus:</b>				./.						
<b>Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:</b>				./.						
		LV-Form	SWS	CP	Semester					
					1	2	3	4	5	6
	Vorbereitungsveranstaltung	S	2	3				X		
	Schulpraktikum	PR		8				X	X	
	Nachbereitungsveranstaltung	S	2	3					X	
	Summe		4	14						

**b. Liste der Import- und Exportmodule**

Herkunftsstudiengang	Modul (Titel, Nummer)	FB [Nummer]	SoSe / WiSe	CP
./.	./.	./.	./.	./.

Dienstleistung für Studiengang	Modul (Titel, Nummer)	FB [Nummer]	SoSe / WiSe	CP
./.	./.	./.	./.	./.

## **Impressum**

UniReport Satzungen und Ordnungen erscheint unregelmäßig und anlassbezogen als Sonderausgabe des UniReport. Die Auflage wird für jede Ausgabe separat festgesetzt.

Herausgeber ist die Präsidentin der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.